



Bernd Wortmeyer und Christian Nagel, DOGEWO21, und Thomas Böhm, Leiter des Wohnungsamtes der Stadt Dortmund, (v.l.n.r.) stellen den Mitgliedern der SPD-Ratsfraktion den Wohnungsbestand in Wambel vor.

Blick hinter die Kulissen im Zoo

Der Krankenstation folgt neue Futterküche

DORTMUND. Spannende Eindrücke nahmen die SPD-Mitglieder des Fachausschusses aus einem Besuch im Zoo mit nach Hause.

Sie hatten den Neubau einer Futterküche beschlossen und erhielten jetzt vor Ort ein klares Bild: Viel zu enge Räume zum Zubereiten der Tiermahlzeiten, zu kleine Kühlanlagen. Auch haben die Zoo-Mitarbeiter keine Hilfsmittel für den Transport der schweren Futtermaterialien. Die stellv. Leiterin des Zoos, Ilona Schappert, stellte die Umbaupläne vor. „Es ist gut, dass nun wesentliche Verbesserungen für Mensch und Tier geschaffen werden“ freut sich Fachausschussmitglied Bernhard Klösel.

Ein weiteres Highlight des Zoos ist bereits in Betrieb. Zoo-Tierärztin Dr. Christine Osmann zeigte stolz ihre neue Veterinärstation: „Früher mussten kranke Tiere in den



Ratsvertreter Bernhard Klösel, Mitglied im Fachausschuss Kultur, Sport und Freizeit, ist beeindruckt von der neuen Veterinärstation.

ersten Stock der Verwaltung getragen werden, wo wir zwei kleine Räume zur Behandlung hatten.“ Jetzt gibt es moderne, hygienische Bereiche für Untersuchungen, stationäre Aufenthalte kranker Tiere und Operationen. Die Politiker waren sehr beeindruckt und sagten zu, sich für die dringend notwendige Erneuerung der 60 Jahre alten Robbenanlage stark zu machen.

Neues Wohnen auf altem Bahnhof

Auf ihrer Tour erlebte die SPD-Fraktion innovative Baupläne und wie Problemhäuser zu Schmuckstücken werden

Wie ist der Wohnungsmarkt in Dortmund aufgestellt und welche Entwicklungsperspektiven ergeben sich in der Dortmunder Wohnungspolitik? Diesen Fragen ist die SPD-Ratsfraktion in der Sommerpause des Rates nachgegangen.



Nicht nur Wäsche waschen, trocknen oder mangeln kann man im Waschhaus in der Prae-Bau-Siedlung, sondern auch Nachbarn treffen und Kaffee trinken: DOGEWO21-Mitarbeiterin Simonette Colmsee (Bildmitte) stellt das „Kommunikationszentrum“ in Mengede vor.

freut sich: „Wohnen wie im Grünen verbunden mit der innenstadtnahen Versorgung der Großstadt. Der alte Güterbahnhof Ost ist ein weiteres Beispiel, wie wir den Strukturwandel in Dortmund meistern: Innovativ, effizient und ökologisch.“

Mieter gestalten ihren eigenen Garten

Ein paar hundert Meter weiter befindet sich das kontrastreiche Gegenstück. Die sogenannte Heimbau-siedlung wechselt seit Jahren regelmäßig die Besitzer. Die Hoffnungen der Mieter auf eine Besserung nach einem Investorenwechsel haben sich

ner auch die Möglichkeit sich mit Grünzellen einen kleinen Garten anzulegen. Ein gelungenes Beispiel für gutes Wohnen in Dortmund.

Am Phönixsee wurde der SPD-Ratsfraktion dann ein weiteres Neubauprojekt vorgestellt. Am Hafen des Sees sollen, in Reichweite der vielen Cafés und Restaurants, Eigentums- und Mietwohnungen im gehobenen und hohen Preissegment entstehen. Hier erfährt der Stadtteil Hörde eine weitere Aufwertung und aus dem alten Hochhofengelände wird nach und nach ein grünes Wohnviertel am Stadsee.

Anschließend ging es in die Nordstadt. Hier konnten sich die Ratsvertreter einmal mehr von der hervorragenden Arbeit von DOGEWO21 überzeugen.

Problemhäuser werden begehrte Wohnungen

Die sogenannten Problemimmobilien in der Bornstraße 126 und in der Mallinckrodtstraße 54/56 werden derzeit aufwändig saniert und sollen schon bald als moderne Wohnungen dem Markt wieder zugeführt werden.

„Die DOGEWO21 leistet hier sehr viel und zeigt großes Engagement“, freut sich Helmut Harnisch.

Ein weiteres Vorzeigeprojekt ist die Prae-Bau-Siedlung

in Mengede. Hier sind in den letzten Jahren mehrere barrierefreie und altersgerechte Wohnungen entstanden.

Neben der Barrierefreiheit sind die Wohnungen zusätzlich noch mit technischen Einrichtungen erweitert worden. Besonders beeindruckend in der Prae-Bau-Siedlung ist auch das DOGEWO21 Heizkraftwerk, das die Wohnungen der Siedlung nicht nur im Winter mit ausreichend Wärme versorgen kann.

In der Siedlung an der Speckestraße/Gerlachweg in Westerfilde sah die SPD-Ratsfraktion eine Entwicklung, die mit verschiedenen Investoren sehr unterschiedlich verlaufen ist: Einen Teil der Siedlung hat die Gesellschaft Eiche GmbH erworben und die positiven Entwicklungen sind deutlich sichtbar.

Mit dem Kauf verpflichtete sich die Gesellschaft, die Wohnungen komplett zu renovieren und die Außenanlagen nach und nach aufzuwerten. Die Renovierungs- und Pflegearbeiten zeigen Erfolge. Carla Neumann-Lieven dazu: „Hier entsteht bezahlbarer Wohnraum in einem angenehmen Umfeld. Diese Investitionen haben Vorbildcharakter“.

Ganz bestimmt werden die gewonnenen Erkenntnisse den SPD-Ratsmitgliedern bei ihrer Arbeit im Ausschuss für Wohnen helfen.



950 Euro für Jugend-Stiftung

Der Stiftungsrat der Stiftung Jugend und Demokratie, vertreten durch Dirk Loose, Josef Niehaus und Fatih Ece, freut sich über eine Spende die von den

Mitgliedern der SPD-Ratsfraktion privat gestiftet wurde. Den Scheck überreichte der Fraktionsvorsitzende Ernst Prüsse mit dem Fraktionsvorstand.

Bürgerarbeit bedroht

SPD-Fraktion sucht Lösung mit Betroffenen

NORDSTADT. Die SPD-Fraktion im Ausschuss für öffentliche Ordnung hat die Mitarbeiter der Service- und Präsenzdienste an der Bornstraße besucht.

Bei einem Gespräch wurden Lösungsansätze diskutiert, damit diese unverzichtbaren ordnungspolitischen Dienstleistungen für die Stadt erhalten bleiben können.



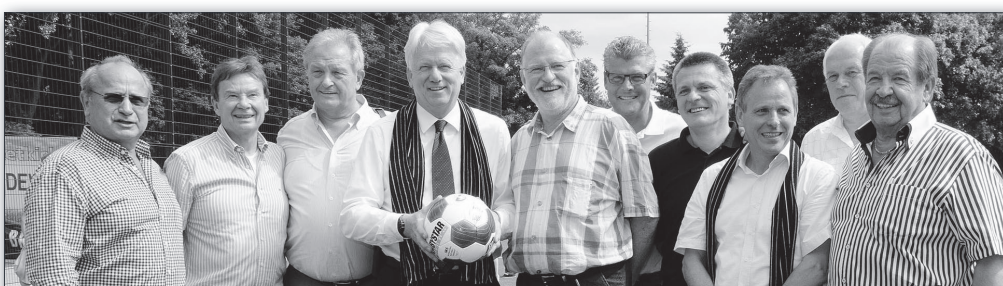
Der Präsenzdienst muss erhalten bleiben, fordert die SPD-Fraktion.

Endlich ist der Sportplatz Evastraße eröffnet

Große Freude in Lütgendortmund / Was lange währt...

LÜTGENDORTMUND. Sechs Jahre hatte der Fußballverein Hellweg Lütgendortmund mit einem maroden Ascheplatz zu kämpfen, der immer wieder saniert und repariert wurde, aber nie richtig bespielbar war.

„Der Zustand war unzumutbar!“, fasst SPD-Fraktionsvorsitzender Ernst Prüsse die Situation für die Sportler zusammen. Verschiedene Gutachten hatten bestätigt, dass das Material, aus dem heute Tennenplätze gebaut



werden, nicht mehr den Baustoffen der Vergangenheit entspricht. Heute kann nicht

mehr die gleiche Verdichtung des Bodenmaterials erzielt werden wie früher, als Schla-

cke und andere Bergbaumaterialien eingesetzt wurden. Für Ernst Prüsse steht des-

halb fest, dass Ascheplätze bald ganz der Vergangenheit angehören werden, weil sie langfristig nicht mehr sanierbar sind.

Um die neue Kunstrasenanlage finanzieren zu können, wird die Stadt Dortmund das Gelände des Urania-Sportplatzes an der Holtestraße verkaufen. Beide Fußballvereine, SV Urania und Hellweg Lütgendortmund, haben sich verständigt und spielen nun gemeinsam auf dem neuen Platz.



Impressum

Verantwortlich für den Inhalt: SPD-Fraktion im Rat der Stadt Dortmund Christian Uhr | Fraktionsgeschäftsführer Friedensplatz 1 | 44135 Dortmund Tel.: 0231-5024380 | Fax: 0231-579147 fraktion@spd-fraktion-dortmund.de www.spd-fraktion-dortmund.de



Besuchen Sie uns auf unserer Homepage und abonnieren Sie unseren Newsletter!

www.spd-fraktion-dortmund.de